



Düsseldorf, 20.08.2021

Stellungnahme zu der ab heute geltenden neuen CoronaschutzVO und zur CoronabetrVO des Landes NRW

Wir Lobbyisten für Kinder in NRW begrüßen, dass die neuen Verordnungen inzidenzunabhängige Schulöffnungen vorsehen. Damit ist ein wichtiger Meilenstein erreicht, der auf keinen Fall wieder rückgängig gemacht werden darf.

Allerdings betrachten wir mit großer Sorge, die sich weiter vertiefende Ungerechtigkeit zu Lasten von Kindern und Familien, die durch die neuen Verordnungen manifestiert werden. Es ist weiterhin nicht nachvollziehbar, warum 25.000 Erwachsene im Fußballstadion grölend auf der Tribüne stehen, aber bei den gestrigen Einschulungsfeiern – selbst draußen – Oma und Opa nicht mitkommen durften und alle Personen, selbst am Platz, eine Maske tragen mussten.

Auch die eigentlich gut gemeinte Erleichterung, dass Kinder zukünftig durch die Vorlage des Schülerausweises den Nachweis der Testung erbringen können, ist grundsätzlich zu begrüßen, doch zeigt diese Regelung wie wenig die Politik vom Thema Kinder und Schule versteht. Trotz mehrfacher Hinweise im Vorfeld durch Elternverbände, ist es der Politik erst jetzt, als „das Kind in den Brunnen gefallen ist“, aufgefallen, dass viele Kinder, vor allem an Grundschulen, gar keine solche Schülerschulerausweise besitzen und eine solche Regelung massiven Druck bei Eltern ausgelöst hat.

Und damit nicht genug: Was machen Eltern, die ihre jüngeren Kinder zum Schwimmkurs oder in die Kita oder Schule bringen wollen? Kinder brauchen hierbei oft seelische Unterstützung oder können sich schlichtweg noch nicht allein umziehen. Sollen die Eltern jedes Mal einen Test machen lassen, wenn sie ihre Kinder unterstützen und ihr Sorgerecht wahrnehmen, und das ab Herbst sogar kostenpflichtig, obwohl es keine Impfpflicht gibt und es laut der Politik nie eine solche geben sollte?

Anstatt die Maßnahmen an den Bedürfnissen von Kindern und ihren Familien auszurichten, ist das Maß der Dinge die wirtschaftliche Wichtigkeit und eine gut funktionierende Lobby.

All dies wird von der Justiz abgesegnet und noch als zulässig angesehen, denn das OVG NRW weist in seinem letzten Beschluss zur Maskenpflicht darauf hin, „*dass nicht allein infektionsschutzrechtliche Erwägungen eine Rolle spielen, sondern auch wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Auswirkungen einzubeziehen seien*“. Kurz gesagt, es ist zulässig bestimmte Bereiche entgegen infektionsschutzrechtlicher Erwägungen zu bevorzugen!

Das Gericht hat allerdings auch gesagt, dass die unterschiedliche Eingriffstiefe eine Ungleichbehandlung darstellt und diese nur hinnehmbar ist, solange sie in einen Lockerungsplan eingebettet ist. Ein solcher Plan ist aber schlichtweg nicht erkennbar, was sich auch daran zeigt, dass es nicht – wie durch die Schulministerin angekündigt – zwei Wochen der Vorsicht an den Schulen gibt, sondern die Regelungen in der neuen CoronabetrVO sogleich bis zum 11. September Geltung entfalten.

Obwohl an den Schulen umfassend getestet wird, die Zahl der positiven Schnell-Tests zwischen Ostern und den Sommerferien bei den Schüler:innen im Promillebereich lag (0,01 bis 0,05%), wird an einer umfassenden Maskenpflicht am Sitzplatz – selbst für Grundschüler:innen – festgehalten. Dies muten die Verordnungen weder Arbeitnehmer:innen zu, noch Besuchern von Fitnessstudios, Kinos, Tagungen oder der Innengastronomie. Dies ist schlichtweg ungerecht und nicht mehr haltbar! Solche Freiheiten müssen nicht nur dort gelten, sondern erst recht auch für Kinder!

Wir fordern aus diesem Grunde alle belastenden Maßnahmen zu Lasten der Kinder zu beenden, zumindest aber eine Gleichbehandlung mit der Erwachsenenwelt.

Auch das vielfach ins Feld geführte Argument der „Schulpflicht“, trägt nicht, denn diese hat zwei Seiten. Gerade weil es die Schulpflicht gibt, können Kinder sich diesen umfassenden Eingriffen in ihre Grundrechte gar nicht entziehen.

Wir stehen für die Rechte der Kinder und deren vorrangige Berücksichtigung ein und kritisieren die nachhaltige und sich immer weiter vertiefende Ungleich- bzw. Schlechterbehandlung von Kindern und Familien scharf!

Wer sind wir?



VIELE!

Wir sind Frauen, Männer, Mütter, Väter, Tanten, Onkel, Großväter und Großmütter, Homeschooler, Homekindergärtner, Homeofficer, Demokraten etc.

Was sind wir?

Berufstätig, liebende Eltern, wütend, perspektivlos, maximal überfordert, vollkommen überlastet, sehr ärgerlich und einfach extrem müde!

Nach mehr als einem Jahr Pandemie sind wir so **müde**, **erschöpft** und **ausgelaugt**, dass wir uns eigentlich gar nicht vorstellen können, Energie und Zeit zu finden, um uns politisch zu engagieren. Familie zu sein war schon immer anstrengend und der Stellenwert, den Eltern, Kinder und Jugendliche innerhalb der Gesellschaft einnehmen, wird schon lange falsch eingeschätzt. Auch die Arbeit mit und für Familien wird in unserer Gesellschaft nicht wertgeschätzt. Und jetzt in der Pandemie zeigt sich, dass das ohnehin schon schwächelnde System endgültig zusammenzubrechen droht. Und darum sammeln wir unsere Kräfte, schlafen noch etwas weniger, lassen die Wäscheberge noch höher wachsen, das Geschirr länger stehen und versuchen den Spagat zwischen "sich für die Zukunft unserer Kinder engagieren" und "unseren Kindern im Hier und Jetzt die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie benötigen und brauchen".

E-Mail: nrw@lobbyistenfuerkinder.de

Homepage: <https://www.lobbyistenfuerkinder.de/lv-nordrhein-westfalen/>

Facebook: https://www.facebook.com/NRWLobbyisten/?ref=page_internal